

Maurmer Post



Streifzug an der «Maurmer Riviera»: Ein Stimmungsbericht zu den verregneten Sommerferien

Viel Wasser, wenig getrübe Stimmung



Die Maurmer Campingplätze und das Restaurant Schiffände sind die touristischen Hotspots in unserer Gemeinde. In der Schweiz und im südlichen Europa ist der Sommer in zum Teil grösseren Überschwemmungen versunken, und entsprechend gross ist das Wehklagen aus Touristuskreisen. Wie sind der Juli und die ersten beiden August-Wochen aber an unserer Greifensee-Riviera verlaufen? Martin Stierli, Geschäftsführer des Ausflugsrestaurants Schiffände bringt es auf den Punkt: «Ganz klar unter Vorjahr; wenn es regnet, bleiben die Tagesausflügler aus, und niemand zieht es an den See.» Das Restaurant Schiffände konnte die Ausfälle nach Stierlis eigenen Worten aber mit dem anderen Standbein «Bankett-Gastronomie» et-

was ausgleichen, und Stierli bleibt für den Rest des Augusts und für den Herbst als Jahreszeit mit vielen Hochzeiten dennoch sehr optimistisch. Von den drei Maurmer Campingplätzen gibt nur Bruno Gubser vom Naturfreunden-Campingplatz Aschbach unumwunden zu, dass die vergangenen Wochen recht schwierig waren. Sein Platz sei zwar nicht überschwemmt worden, doch richtige Campingplatz-Romantik um das Feuer, mit den Füßen im Greifensee-Wasser, sei halt nicht aufgekommen, gibt er zu verstehen.

Camper sind flexibel und schnell an einem anderen Ort

Anders die Situation im TCS-Campingplatz Maurholz, wo die Familie Kolb

die Geschäfte leitet. Im Maurholz ist die Ufermauer zum See weit über 2 Meter hoch, und dementsprechend war Überschwemmung nie ein ernsthaftes Thema. Susanne Kolb erinnert an den sehr schlechten Sommer 2011 und meint, dass ein Campingplatz immer sehr viel sensibler als andere Tourismusbereiche auf schlechtes Wetter reagieren würde. So sind Camper natürlich in der Natur ihrer Sache immer sehr flexibel und wechseln bei schlechter Witterung sehr schnell die Örtlichkeit. Flexibilität ist wohl auch das Stichwort, wenn Kolb die Street Parade 2014 erwähnt, wo auch in diesem Jahr doch wieder einige Lärmflüchtende aus der Stadt die Gestade des Greifensees aufgesucht hätten. Frau Kolb blickt für die kommenden Tage aber auf sehr gute Buchungen

für die anstehende Leichtathletik-EM in Zürich und ist überhaupt für den Herbst sehr optimistisch. Frau Irma Waldvogel vom Zelt-Club Zürich schliesst sich diesem Bild an. Waldvogel musste lediglich feststellen, dass die Dauercamper, sobald es geregnet hat, ausgeblieben sind und drei oder vier Mal auf die Freilichtvorführung ihres Camping-Kino-Abends aufgrund der schlechten Witterung verzichtet werden musste. Ganz direkt von schlechtem Wetter war natürlich die Badi Maur betroffen, doch die Betreiberin Irène Pawar nimmt es mit Humor und preiste den hohen Wasserstand als eine Extradienstleistung der Badi Maur für weniger Laufdistanz zum Wasser an.

Text&Bild:

Christoph Lehmann

Editorial



Liebe Leserin,
Lieber Leser,
Wir haben Sie in der letzten Ausgabe der «Maurmer Post» ge-

beten, uns Ihre Meinung zur neuen Papiervariante mitzuteilen. Für die zahlreichen Rückmeldungen möchten wir uns recht herzlich bedanken. Vor allem, weil sie praktisch unisono für die vorgestellte Papiervariante stimmten. Die verschiedenen Feedbacks können Sie auf der folgenden Seite lesen. Ich habe nun wie versprochen einen entsprechenden Antrag an Kommission und Gemeinderat gestellt.

Da für diese Zeit eine grössere Anzahl an Leserbriefen als sonst die Redaktion erreichte, finden Sie diese ausnahmsweise nicht auf der hintersten Seite der «Maurmer Post», sondern auf Seite 9. Ansonsten ist auch diese Ausgabe wieder gefüllt mit interessanten und unterhaltenen Geschichten und Porträts aus unserer Gemeinde. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen.

Herzlich, Rainer Kuhn

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare · Erscheint wöchentlich Nur an folgenden Daten nicht: 10.10., 26.12.

Redaktionsschluss:
jeweils am Freitag, 17.00 Uhr

Chefredaktion:
Rainer Kuhn,
rainer.kuhn@maurmerpost.ch

Redaktion:
Christoph Lehmann
Sandro Pianzola
Stephanie Kamm
redaktion@maurmerpost.ch

Produktion: Dachcom.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Druck:
FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Zum Vorschlag für die Verbesserung der Papierqualität

Sie haben gewählt!

Liebe Leserin,
lieber Leser

Sie erinnern sich: Am 1.1.2014 bekam die «Maurmer Post» einen neuen formalen Auftritt. Dieser wurde anfangs heftig diskutiert. Es gab Befürworter und es gab Gegner. Das ist normal. Seither haben wir bzgl. einiger konkret kritisierter Punkte kontinuierlich Optimierungsmassnahmen getroffen (neuer Font, grössere Schrift, Austausch des Korrektorates, Variation der Spaltenbreite, auch die Anrede im Editorial wurde auf wiederholten Wunsch einzelner Leser von «Liebe Gemeinde» auf «Liebe Leserin, lieber Leser» geändert). All die berechtigten Einwände kritischer Leser wurden im Sinn einer Weiterentwicklung kontinuierlich aufgenommen und umgesetzt. Dabei haben wir auch laufend Ausschau nach alternativen Papiersorten gehalten und hatten mit der Sonderausgabe vom 8. August die Gelegenheit, ohne Mehrkosten ein neues Papier zu testen und Ihnen damit zur «Begutachtung» vorzulegen. Die kommunizierte Idee war, dass wir bei überwiegender Zustimmung aus dem Publikum der Kommission und dem Gemeinderat einen Antrag für die künftige Verwendung des neuen Papiers stellen.

Die Rückmeldungen aus der Leserschaft sprechen eine klare Sprache. Sie wünscht sich einen Papierwechsel. Aus diesem Grund werde ich nun den besagten Antrag stellen und hoffe wie Sie auf dessen Genehmigung. Bis dahin erlaube ich mir, auch diese Ausgabe auf dem neuen Papier drucken zu lassen. Ich bin mir aufgrund der Eindeutigkeit Ihrer Antworten sicher, dass das auch in Ihrem Sinne ist. Damit wären die «Umbauarbeiten» am neuen Auftritt der «Maurmer Post» dann auch vorerst abgeschlossen, auch wenn wir auch in Zukunft laufend kleinere Anpassungen vornehmen werden, sollte dies nötig sein.

Sämtliche Mails betreffend Papierwahl können Sie hier einsehen:

Text Rainer Kuhn

Sehr geehrter Herr Kuhn

Ich finde das neue Papier super! Die Lesbarkeit ist auch für mich als junge Leserin viel besser!

Vielen Dank und lieber Gruss
Katja Hug, Forch

P.S. Seit Ihrer Übernahme der «Maurmer Post» ist das «Käseblatt» zu einer spannenden Zeitschrift geworden :)

Guten Tag Herr Kuhn

Welch ein Unterschied von der jetzigen «Maurmer Post» zur letzten! So gefällt die wöchentliche Zeitung, auch wenn sie noch nicht wieder ganz an die frühere herankommt, aber wenn sie so erscheint, freut es uns sehr. Wir hoffen, es bleibt dabei.

Freundliche Grüsse
Trudi Sallenbach

Sehr geehrter Herr Kuhn

Das Papier ist viel besser! Und der Druck kann auch besser gelesen werden. Ich hoffe, dass Sie das beibehalten.

Mit freundlichen Grüssen
Esther Meier

Sehr geehrter Herr Kuhn

Ich finde es klasse, dass es in einem festeren Zustand ist. So ist es für die Postboten sicher auch ein wenig einfacher, dies zu handhaben, und diese Zeitung in die Briefkästen zu schieben. Die alte «Maurmer Post» (das feste Weiss) hat mir am besten gefallen, aber Änderungen sind ja immer gut. Machen Sie weiter so.

Mit freundlichen Grüssen
D. Bühler.

Ich bevorzuge das helle Papier definitiv!

Freundliche Grüsse
Sabrina Glauser, Forch

Guten Tag Herr Kuhn

Auf den ersten Blick gefällt mir die getestete Papiervariante, die Zeitung sieht frisch aus und die Bilder wirken intensiver. Schade ist, dass die Rückseite und die nächste Seite stärker durchscheinen. Das vorherige Papier konnte das besser abdämpfen, vielleicht wegen dem geringeren Kontrast. Ich sehe die «Maurmer Post» als eine Zeitung, daher gefällt mir das leichte Zeitungspapier. Je nachdem, wie oft und wo man die Zeitung durchblättert, hat das stärkere Papier natürlich auch seine Vorteile. Fazit: Die Papierhelligkeit strahlt eine angenehme Frische aus, welche den Druck besser aussehen lässt. Wenn das «Problem» des Durchscheinens jedoch nicht vermindert werden kann, würde ich mich für die alte oder eine weitere Variante entscheiden. Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag.

Beste Grüsse
Susanne Wohnlich

Lieber Herr Kuhn

Es ist eine bestechende Idee, uns durch die Spezialausgabe mitbestimmen zu lassen, wie wir die «Maurmer Post» in Zukunft gerne hätten. Der fettere Druck ist besser lesbar. Aber muss dafür unbedingt teureres Papier verwendet werden? Mich hat die leichtere Qualität nie gestört. Ich bin kein Fachmann, finde aber, dass auch die «Regio»-Zeitung eine leichte Papierqualität mit dem stärkeren Druck benutzt. Die MP, wie andere Zeitungen, wandern nach einer Woche sowieso ins Altpapier, deshalb ist keine Deluxe-Ausgabe nötig.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüssen
Godi Baertschi

Lieber Herr Kuhn!

Wunderschön, das freundliche Gesicht der heutigen MP. Erinnert an das jahrelange Erscheinungsbild. M.E. sofort bei der Kommission und dem Gemeinderat einen entsprechenden Antrag stellen. Super! Wünsche schönes Wochenende.

Liebe Grüsse
Giacomo Nett

Grüezi Herr Kuhn

Wesentlich besser, dieses Papier, weniger grau in grau, besser zu lesen, vor allem für weniger junge Jahrgänge.

Freundliche Grüsse
A. Huber

Hallo Rainer

Dein Aufruf zur Rückmeldung. Für mich ist das neue Papier nicht zwingend notwendig. Kann auch mit der günstigeren Lösung leben.

Schönen Tag noch und bis bald.

Mit freundlichen Grüssen
Markus Gaab

Sehr geehrter Herr Kuhn

Die festere und hellere Papiervariante gefällt uns viel besser, durch den stärkeren Kontrast wird die Lesbarkeit verbessert. Auch die Reduktion der Spaltenzahl fällt sofort ins Auge und trägt ebenfalls zur besseren Lesbarkeit bei. Es wäre schön, wenn Sie dabei bleiben könnten!

Mit freundlichen Grüssen
Eliane und Peter Gruber, Forch

Guten Tag Herr Kuhn

Endlich hatte ich mal wieder eine gefreute Zeitung in den Händen, die das Wort Zeitung auch verdient und nicht so altbacken daherkommt! Wenn ich jeweils am Freitag diese «vergilbte» «Maurmer Post» aus dem Briefkasten nahm, also da verspürte ich kaum Lust, darin zu lesen. Zumal es auch mühsam ist, man muss die Artikel ja regelrecht suchen. Dieser graue Druck geht vollkommen unter auf diesem grauen Papier! Und mein Gedanke war immer derselbe, der Herr Kuhn sollte sich mal den ZOBO anschauen! Ich arbeite jeweils am Mo im Zollikerberg, und in meiner Mittagszeit geniesse ich es jeweils sehr, den ZOBO zu lesen!

Ich hoffe sehr, dass es nicht nur bei diesem einen Exemplar bleiben wird! Und wenn ich noch anfügen darf, ich kann auch auf diese Seiten mit den verschiedenen Bürgermeinungen verzichten. Aber das ist wieder ein anderes Thema ...

Viele Grüsse und einen guten Start in die neue Woche wünscht

Norma Lutz

Sehr geehrter Herr Kuhn

Ja, das ist es! Mit dem festerem und helleren Papier macht die «Maurmer Post» wieder eine bessere Falle und ist auch angenehmer anzufassen und besser lesbar. Und für die reiche Gemeinde Maur sollten die Mehrkosten ja wirklich kein Problem sein.

Ich danke Ihnen für Ihren Einsatz und hoffe fest, dass Sie mit Ihrem Antrag Erfolg haben werden.

Mit freundlichen Grüssen
Ladina Plouda

Sehr geehrter Herr Kuhn

Sehr gerne entsprechen wir Ihrem Wunsch um Stellungnahme zu Papier und Druck der Ausgabe 27. Wir finden beides viel besser, weil die Leserlichkeit der Zeitung damit deutlich erhöht wird. Wir bitten Sie deshalb, bei Kommission und Gemeinderat zu intervenieren, damit die «Maurmer Post» in Zukunft so gedruckt werden kann. Viel Erfolg!

Freundlich Grüssen
Ursula und Frank Brändli, Binz

Grüezi Herr Kuhn

Danke für die informative, schlanke «Maurmer Post» vom 8. August.

Gerne nutze ich die Möglichkeit, meine Beobachtungen zum gewählten Papier mitzuteilen.

Weisses Papier hat ganz klare Vorteile für die Leser:

Besserer Kontrast erhöht den Lesekomfort vor allem für Menschen mit Sehstörungen.

Die farbigen Bilder kommen wesentlich besser zur Geltung.

Auf weissem Papier gedrucktes lässt sich in viel besserer Qualität fotokopieren.

Was mir bei dieser Ausgabe zusätzlich gefällt: Die drei- bis vierspaltige Gestaltung wirkt freier, bietet die Möglichkeit mit der Spaltenbreite zu variieren. Dies ist mit der fünfspaltigen Gestaltung nicht mehr möglich.

Danke für den Mut, einen eingeschlagenen Weg auch wieder hinterfragen zu lassen.

Freundliche Grüsse
Hansruedi Meier, Maur

Sehr geehrter Herr Kuhn

Sie haben uns eingeladen für eine Rückmeldung: (Zuerst: Die frühere Qualität der alten «Maurmer Post» ist für mich immer noch die beste). Ich finde aber den Druck der Ausgabe 27 einiges besser als die Vorgänger-Ausgabe 26 und hoffe, dass Sie Erfolg haben werden, die neue Qualität durchzubringen.

Mit freundlichen Grüssen
Kurt Lenherr, Ebmatingen

Sehr geehrter Herr Kuhn

Die Ausgabe 27 vom 8. August 2014 ist von der Qualität her viel sympathischer und lesefreundlicher als die dünnen, gräulich-braunen Exemplare, welche in den letzten paar Wochen die originale «Maurmer Post» ersetzt haben. Positiv finde ich auch, dass «Maur mon amour» ausgedient zu haben scheint.

Freundliche Grüsse
Ronit Bollag, Forch-Scheuren

Sehr geehrter Herr Kuhn

Ja, die neueste «Maurmer Post» ist deutlich angenehmer und besser lesbar. Für alte Augen dürfte der Druck gern noch etwas kräftiger sein.

Freundliche Grüsse
Sabine Steck, Binz

Lieber Herr Kuhn

Das neue, festere und hellere Papier macht die «Maurmer Post» «edler», der Inhalt wird dadurch aufgewertet, und die Lesbarkeit ist sicher auch besser. Die Qualität der Abbildungen steigt ebenfalls. Ein Antrag wäre sicher einen Versuch wert!

Freundliche Grüsse
Christine Bozzone

Guten Tag Herr Kuhn

Gerne melde ich Ihnen, dass mir der neue Druck sowie das festere, hellere Papier der Ausgabe 27 sehr gut gefällt! Eine Aufwertung in jeder Beziehung. Es wäre toll, wenn diese neue Variante bewilligt würde.

Freundliche Grüsse
Ruth Feuz

Lieber Herr Kuhn

Die letzte Ausgabe der «Maurmer Post» hat uns gefallen – sie ist besser lesbar und griffiger: für uns ein echter Fortschritt!

Wenn Sie in Zukunft weniger Fotos bringen, könnte der Umfang des Blattes und damit die Kosten reduziert werden. Was meinen Sie dazu?

Danke für Ihr Zuhören resp. das aufmerksame Lesen.

Freundliche Grüsse
Ursula und Fortunat Steinrisser

MR SICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

8124 Maur-Zürich mr-sicherheitstechnik.ch Tel. 044 887 67 57

Ihr Partner für Gebäudesicherheit seit 1992

FFIS/SES zertifizierte Fachfirma

kyBoot Total

Die grösste Auswahl
finden Sie in allen
Größen bei uns ab Lager



kyBoot
walk on air

RAUSSER

Telefon 044 823 60 60 | Fax 044 823 60 66
Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmatingen
info@rausser.ch | www.rausser.ch

Neu bei uns:
Anti-Allergie-Haarfarbe mit
bis zu 100% Graubdeckung
und bis zu 3 Stufen Aufhellung!

Jetzt testen!

Coiffeur NeuhoF
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhoF.ch

NEUHOFF
COIFFEUR

 **THAI TAKE AWAY**

Neue Öffnungszeiten
Ab **MONTAG 19. MAI**
Jeden Abend geöffnet

Montag bis Freitag
09.00 - 14.00 Uhr
18.00 - 22.00 Uhr

Telefon 043 366 03 63
www.thai-cooking-school.ch

Wir verwöhnen Ihren Garten das ganze Jahr.

Kurzübersicht Dienstleistungsangebot

Planung

- Teil- und Gesamtplanung, Baueingaben

Ausführung

- Beläge, Mauern und Treppen aus: Holz, Natur- und Kunststein
- Ansaaten von Rasen und Wiesen, Rollrasen
- Bepflanzungen aller Art
- Feucht- und Trockenbiotope
- Einrichten von: Spielplätzen, Feuerstellen, Pergolen, Sichtschutzwänden, Whirlpools

Unterhalt

- Bepflanzungen, Rasen, Wiesen
- Unkraut- und Schädlingsbekämpfung
- Instandstellungsarbeiten jeglicher Art
- Winterdienst



brack
gartenbau

Brack Gartenbau AG
Lohwisstrasse 32, 8123 Ebmingen
T 044 980 40 00, F 044 980 43 12
info@brack-gartenbau.ch
www.brack-gartenbau.ch



FAHRSCHULE
HANS FRIEDEN
AUTO & MOTORRAD
VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70
www.fahrschule-frieden.ch

DIE HUNDESCHULE

Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Welpen, Junghunde,
Familienhunde, Erziehungskurse,
Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89
info@concanis.ch – www.concanis.ch

Sehr schöne 3,5-Zimmer- Wohnung

im Zentrum von Maur, mit grossem
abgeschlossenen Gartensitzplatz
ab sofort oder nach Vereinbarung.
Nur fünf Gehminuten zum See, Bus
nach Zürich vor dem Haus, Einkaufs-
möglichkeiten in 100 m Entfernung.
Rollstuhlgängig, Garagenplatz
möglich. Anfragen:

Tel. 079 324 35 00, hagri@bluewin.ch.



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt	Parkett verlegen
Fassaden Verputze	pflügen
Tapezierarbeiten	schleifen
Teppich PVC Laminat	ölen

Alter Fällanderweg 1
8123 Ebmingen
Tel. 044 980 36 69
E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malerhangartner.ch

Franco Monaco
Maler/Tapezierer

Gütschstrasse 24
8122 Binz
079 441 36 06
malerm Monaco@bluewin.ch

HUM DATA

Tel. 044 982 12 18 8123 Ebmingen

Funktioniert Ihr Computer, Tablet
und Mobile optimal?

www.computercoach.ch

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch

Metallbau Vacchio AG

Türen und Tore, Vordächer, Innen- und
Aussentreppen, Geländer und Zäune,
Balkontürme, leichter Stahlbau,
Verglasungen, Brandschutzabschlüsse,
antike Geländer- und Torrestaurationen

Wir zeichnen uns durch Flexibilität aus, und
setzen alles daran, Kundenwünsche zu erfüllen.

Seestrasse 133 – 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 09 77
Fax 044 910 09 89, Natel 079 424 68 05
E-Mail: info@metallbau-vacchio.ch
www.metallbau-vacchio.ch

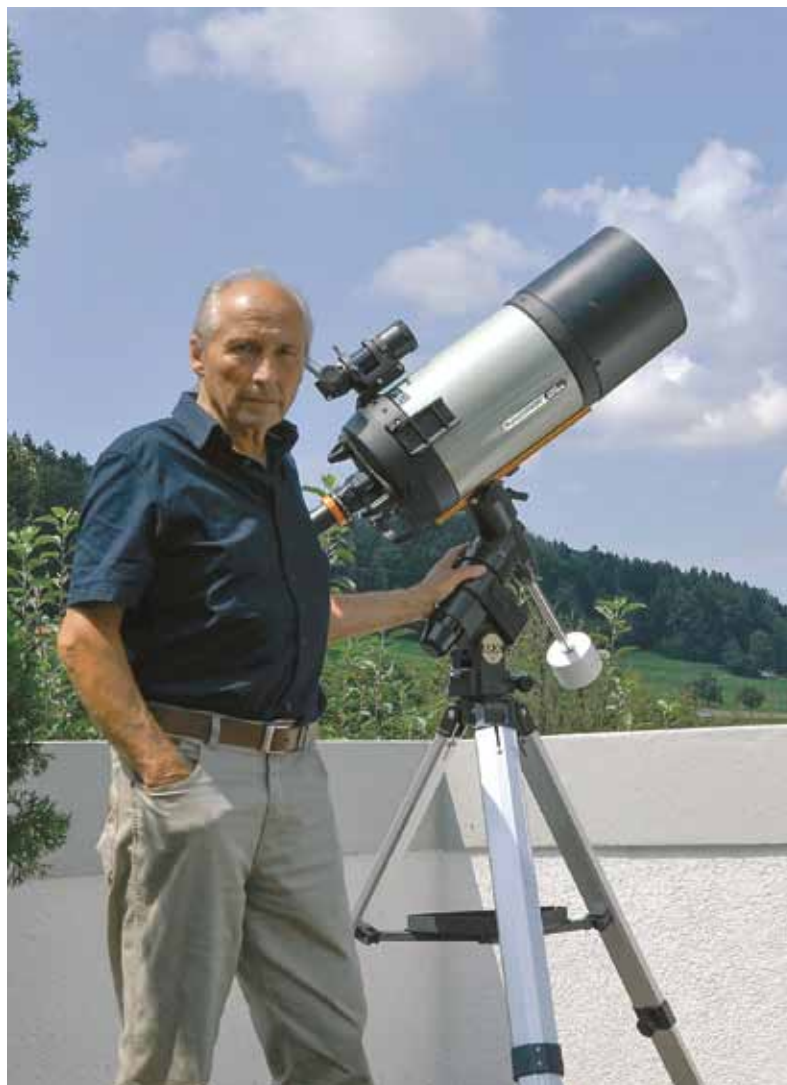
Klaus Maerki betreibt in Aesch eine kleine Sternwarte

Sternenkunde: die Erfahrung von Raum und Zeit

Als kleiner Bub mit zehn Jahren erhielt er seine erste Kamera geschenkt – ein Billigprodukt von Kodak. In einer klaren Nacht legte er sie auf den Boden und blockierte den Auslöser mit Klebeband, um damit eine Belichtungszeit von ca. 30 Minuten zu erlangen. Das daraus gewonnene Foto vom nächtlichen Sternenhimmel hat ihn fortan nie mehr losgelassen. Klaus Maerki ist heute 69-jährig, seit 2011 pensioniert und mit seiner Frau und den beiden inzwischen erwachsenen Kindern seit 1985 in Aesch wohnhaft. Er zeigt mir anlässlich unseres Gesprächs einige seiner unzähligen Astro-Fotografien, wie z.B. eine aktuelle Aufnahme von einem zurzeit sichtbaren wunderschönen Kometen im Sternbild Perseus oder ein Bild aus dem Jahr 2004, als der Planet Venus vor der Sonne «vorbeizog»; ein sehr seltenes und faszinierendes Ereignis, wie er mir begeistert erklärt. Dabei glänzen seine Augen, als seien diese selber von einer fernen Galaxie gefallen. So weit er sich zurückerinnern kann, wurde er vom Anblick des gestirnten Himmels in den Bann gezogen. Zuerst war da nur das stetige Schauen in die Tiefen des Alls hinaus, das ungläubige Staunen. Mit der Zeit kam dann aber immer mehr und intensiver der Wunsch dazu, die fernen Sterne auch fotografisch festzuhalten. Sein frühes Interesse an der Astronomie konnte er allerdings nicht für seine spätere Berufswahl verwenden. Seine Eltern fanden nämlich, dass er etwas «Vernünftiges» erlernen sollte. So wurde er Betriebsökonom und war beruflich in leitender Funktion in der Inneneinrichtungsbranche tätig.

Perfekter Ausgleich zum fordernden Berufsleben

Das intensive Beschäftigen mit der Astronomie blieb jedoch sein geliebtes Hobby und bot ihm immer wieder einen perfekten Ausgleich zum hektischen und anforderungsvollen Berufsleben. Die nächtlichen Sitzungen unter dem Sternenhimmel, die schon einmal mehrere Stunden dauern können, wurden für ihn zu Offenbarungen. Sein Redefluss stockt – wenn man das Universum



Klaus Maerki vor seinem Teleskop.

zu begreifen und zu verstehen versucht, dann wird es schnell kompliziert und oft sehr philosophisch – er wird vorsichtig in seiner Wortwahl, gibt aber immerhin zu verstehen, dass einem das Betrachten des Alls immer wieder vor Augen führt, wie unbedeutend und vergänglich die Menschheit auf unserem Planeten im Verhältnis zu den gewaltigen Dimensionen von Raum und Zeit im Universum sei. «Es gibt Milliarden von Sternen wie unsere Sonne allein in unserer Galaxie, und ein Grossteil davon wird von Planeten umkreist, wie man heute weiss. Kann man da annehmen, dass wir Menschen auf der Erde einzigartig oder gar etwas Besonderes sind?», fragt er rhetorisch. Sein Wissen eignet er sich durch die verschiedenen Fachpublikationen, die auf dem Markt erhältlich sind, an, und zu-

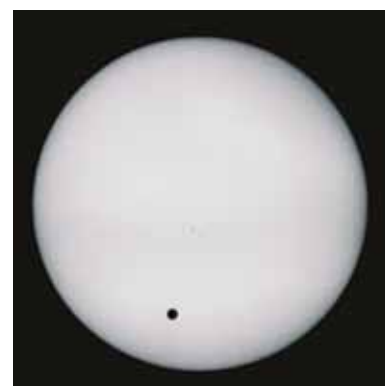
sind. Erst das entstandene Foto auf dem Display der Kamera beweist dessen tatsächliche Existenz.

Zunehmende Lichtverschmutzung

Unglücklich ist Klaus Maerki mit der fortschreitenden «Lichtverschmutzung» in unserer Gemeinde. Durch die immer dichtere Besiedlung und deren Beleuchtungen wird der nächtliche Himmel zunehmend aufgehellt. Es könne schon frustrierend sein, wenn in der Nachbarschaft morgens um zwei Uhr plötzlich die Eingangsbeleuchtung angeht, nur weil ein Tier oder ein Windstoss den Bewegungsmelder ausgelöst hat und dadurch die laufende Aufnahme zerstört wird. Neben seinen nächtlichen Sitzungen in seiner «Sternwarte» führen ihn seltene astronomische Ereignisse auch manchmal an entlegene Orte. Wenn er dann im Freien sein Teleskop aufstellt, kommen oft interessierte Betrachter dazu, denen er natürlich gerne auch einen Blick durch sein Teleskop gönnt. Es sei doch schön, wenn Leute, die die Milchstrasse nicht einmal dem Namen nach kennen, diese durch das Teleskop selber entdecken könnten, so Maerki. Nach eigener Erkenntnis schärfen solche Beobachtungen durchaus das Verständnis von Raum und Zeit, auch ohne dass man sich selber mit Quantenmechanik und Relativitätstheorie auseinanderzusetzen braucht, so wie es Klaus Maerki aus Neugierde und Hunger nach Wissen für sich selber getan hat.

Text: Christoph Lehmann

*Bilder: Christoph Lehmann
und Klaus Maerki*



Venus passiert die Sonne.

sätzlich findet via Internet ein reger Austausch mit anderen Amateur-Astronomen statt. Wenn er z.B. Informationen über einen neu entdeckten Kometen erhält, gibt er in seiner Teleskopmontierung die entsprechenden Himmelskoordinaten ein. Der eingebaute Motor der Montierung läuft dann exakt mit derselben Geschwindigkeit wie sich die Erde um ihre Achse dreht, allerdings in die entgegengesetzte Richtung. Dadurch wird die Drehbewegung der Erde quasi «eingefroren», und das anvisierte Himmelsobjekt bleibt im Zentrum des Bildsensors fixiert. Je länger nun belichtet wird, desto mehr Licht kann auf dem Bildsensor gesammelt werden. Diese Fähigkeit hat das menschliche Auge leider nicht, und so gelingt es, schwache Himmelsobjekte zu fotografieren, die für unser Auge völlig unsichtbar

Die Synchronität eines Teams

Drachenboot

Ein weiteres Interview aus der kleinen Sommerreihe «auf dem Greifensee». Dieses Mal mit Andi Saurer, Präsident der «Greifensee Dragons», dem einzigen Drachenboot-Verein auf dem schönsten See der Schweiz. Drachenboot fahren sieht nach viel Arbeit aus. Wenns läuft, aber auch nach Spass.

Woher kommt das mit diesen Drachenbooten eigentlich? China?

Andi Saurer: Ja genau. Aus China. Dort hat sich etwa 200 v. Chr. der chinesische Nationaldichter Qu Yuan aus Protest gegen die korrupte Regierung ins Wasser gestürzt, um sich zu ertränken. Dann sind die Fischer mit ihren Booten, die ähnlich ausgesehen haben wie unsere Drachenboote heute, rausgefahren, haben Reis ins Wasser geworfen und mit dem Paddel aufs Wasser geschlagen, dazu haben sie getrommelt, sie wollten damit die bösen Wasserdra- chen vertreiben, dass diese sich nicht über seine Leiche hermachen konnten. Es gibt verschiedene Varianten dieser Geschichte. Du findest alles auf unserer Website www.greifensee-dragons.ch.

Ah, ich dachte immer, das sei mehr so ein Plausch. Weil ich die Leute kenne, die das jährliche Drachenbootrennen in Eglisau veranstalten.

AS: Ja, in Eglisau gehts vor allem um den Spass. Trotzdem ist es ein richtiger Sport, wir trainieren zweimal die Woche, das ganze Jahr ...

... wie viele sitzen denn da so in einem Boot?

AS: Zwanzig, die paddeln, ein Steuermann plus vorne einer, der trommelt, wobei dieser nicht unbedingt den Takt vorgibt. Das sind die



Die Greifensee Dragons beim Training

vordersten zwei im Boot, normalerweise sind das die erfahrensten, die spüren, was es leiden mag, die geben das Tempo vor. Der Trommler schaut auf diese beiden.

Wie kommst du eigentlich auf diese Idee? Bist du da eines Morgens aufgewacht und hast dir gesagt: Nichts los heute, lass uns Drachenboot fahren?

AS: Unser Verein wurde von ehemaligen Mitgliedern des Meilener Drachenboot-Clubs gegründet. Die kamen 2001 nach Greifensee, ich war da noch ein Bub.

Was macht die Begeisterung aus für dich?

AS: Ganz klar der Teamspirit. Das Miteinander. Du kannst zwanzig Kraftpakete im Boot haben, wenn die nicht zusammenspielen, dann kommst du nirgends hin. Du musst dir vorstellen: Ein Boot wiegt ca. 250 kg, dazu jede Person, das gibt je nach Mannschaft 1,5 bis 2,5 Tonnen, da muss jeder exakt zur gleichen Zeit ziehen.

Ja, gut, der Teamspirit gibts ja auch im Volleyball. Oder Fussball würde auch gehen.

AS: Im Fussball stehen total 22 Leute auf dem Platz. Das haben wir in einem Boot.

Was kostet ein Boot so?

AS: Verglichen mit einem Kajak ist es relativ günstig. Mit Kopf und Schwanz kostet ein Drachenboot etwa 7500 Franken.

Macht pro Paddler etwa 350 Franken. Geht ja noch. Sitzt da dann jeder immer auf der gleichen Position? Oder wird da abgewechselt?

AS: Gut, bei 20 Leuten sind im Training ja oft nicht alle immer da. Deshalb hast du immer wieder andere Leute auf anderen Positionen. Aber ich sag mal: Die ersten zwei, drei Bänke sind ziemlich fix.

Wieso?

AS: Das Boot braucht vorne Leute, die Kraft und eine saubere Technik gleichzeitig haben, in der Mitte sind die,

die vielleicht weniger Kraft haben, aber technisch gut sind, und hinten sitzen dann die, die vor allem Kraft haben, damit sie von hinten heraus nochmals voll reinhauen können.

Der Greifensee ist ja besonders gut geeignet dafür, oder?

AS: Ja, sehr, aber wir dürfen leider keine Rennen darauf machen. Es gibt ja diese Limite von zehn Events pro Jahr. Drum haben wir noch den Indoor-Cup. Wir haben einfach das Drachenboot genommen und sind ins Hallenbad damit. Das geht dann so, dass in einem Boot jeweils zweimal sechs Leute sitzen, die sich dann als Team gegenüber sitzen. Dann versuchen sie, sich gegenseitig wegzupaddeln. So wie Seilziehen, einfach in die andere Richtung. Das ist auch für die Elite-Teams natürlich vor allem Spass. Auch wenn da ein Schweizermeistertitel vergeben wird.

Gibts da auch internationale Verbände? Mit Europa- und Weltmeisterschaften und so?

AS: Es gibt für Drachenboote und Kanus je einen schweizerischen, einen europäischen und einen Weltverband. Da gibts dann auch eine EM und eine WM.

Wo liegt da die Schweiz so?

Weltweit im Mittelfeld. Europäisch eher weiter hinten. Deutschland ist extrem stark. Die Philippinen ebenfalls, das sind sehr «feine» Leute, aber die haben eine dermassen hohe Schlagzahl, so schnell, das sieht dann fast ein bisschen aus wie in einem Comic.

Braucht ihr noch Mitglieder? Wir können hier ja ein bisschen darauf aufmerksam machen.

Unser Ziel ist, dass wir mit unserem Verein 2016 an die Clubweltmeisterschaften nach Adelaide fahren können. Dafür sind wir auf der Suche nach sportlichen Leuten, auch wenn sie noch nicht paddlen können. Wir haben ja noch zwei Jahre Zeit, ihnen das beizubringen, wenn die Grundfitness da ist. Es ist ja auch eine Chance, relativ einfach an eine Weltmeisterschaft zu kommen. Wie gesagt, das Wichtigste ist der Spirit im Boot, wenn der stimmt, kann man eine Menge herausholen.

www.greifensee-dragons.ch

Text&Bild: Rainer Kuhn



Andi Saurer, Präsident der Greifensee Dragons.

Wetterglück, viel Spass und gute Laune im Tenniscamp Maur

Auf Roger Federers Spuren

Die Tennis-Sportcamps richteten sich an alle Kinder aus der Gemeinde und näheren Umgebung im Alter von 5 bis 16 Jahren.

Die erste Woche der alljährlich stattfindenden Tenniscamps, organisiert und veranstaltet vom TC Maur auf der Looren-Tennisanlage, fand auch dieses Jahr wieder grossen Anklang: Im ersten Camp Anfang August konnten 20 Kinder unter dem Motto «Technik, Koordination, Wettkampftraining, Spiel und Spass» nicht nur ihr Tennistalent unter Beweis stellen.

Fünf Vormittage lang wurde trainiert, gespielt, gerannt, verschiedenste Parcours absolviert

und natürlich Tennis gespielt. Das Abschlussturnier am Ende durfte natürlich auch nicht fehlen. Die drei ausgebildeten Trainer und die vielen freiwilligen Helfer sorgten für den professionellen Rahmen, denn die Pausenverpflegung durfte auch nicht zu kurz kommen. Besonders erfreulich war dabei auch das Wetterglück. Trotz fast täglicher Wetterschauer. Zu den Trainingszeiten blieb es immer trocken!

Für das zweite Camp ab dem 11. August wurden weitere 45 Kinder erwartet, die sogar den ganzen Tag auf den Plätzen trainierten und die Tenniswoche mit einem kleinen Turnier abgeschlossen haben.

Das Fazit der Juniorenverantwortlichen Simone Honegger, die heuer zum ersten Mal die Organisation der Tenniscamps übernahm:

Die gut gebuchten Camps fanden grossen Anklang bei den Kindern sowie den Eltern. Jeden Tag durften wir viele freudige Gesichter sehen. Ob Anfänger oder fortgeschritten, die Kinder haben mit vollem Elan mitgemacht. Ganz besonders toll war die aufgestellte und kollegiale/familiäre Atmosphäre. Das diesjährige Sommerwetter hat uns vor eine grosse Herausforderung gestellt, und wir mussten improvisieren. Auch dies haben wir meisterlich bewältigt. Herzlichen Dank an alle. Ich freue

mich, nächstes Jahr wieder diese Tennis-Sportcamps durchzuführen.

Im TC Maur trainieren über 100 Junioren. Wir freuen uns über die grosse Nachfrage und sind stetig dabei, die Trainingsplätze auszubauen. Nichtsdestotrotz sind wir in der Kapazität begrenzt und führen eine Warteliste. Übrigens ist dieser Sport für die ganze Familie geeignet. Ob Anfänger, fortgeschritten oder sogar Turnierspieler, bei uns im TC sind alle willkommen!

*Text&Bild
Simone Honegger & Doris Züger*



Verein Flugschneise Süd: Der Kampf geht weiter

Neuer Präsident für den VFSN

Seit dem 15. März hat der Verein Flugschneise Süd einen neuen Präsidenten. Nach elf Jahren übergab Thomas Morf das Zepter an Matthias Dutli. Wir wollten von ihm wissen, was sich geändert hat und wie der Stand zurzeit ist.

MP: Sie sind neuer Präsident des VFSN – wie erleben Sie den Verein aus dieser neuen Sicht?

Matthias Dutli: Ich war seit der Gründung des Vereins Mitglied. Als Präsident erlebe ich den VFSN natürlich von einer anderen Seite. Der Vorstand ist momentan klein, und es ist eine vordringliche Aufgabe, nach Verstärkung zu suchen, um die Last auf mehrere Schultern zu verteilen. Nur so können wir die anstehenden Aufgaben angehen. Ich erlebe den Verein nach wie vor als sehr aktiv, und es ist mir ein grosses Anliegen, dass es so bleibt. Unser Ziel ist es nach wie vor, die bestehenden Rechtsverletzungen wieder rückgängig zu machen, so dass möglichst wenig Menschen mit Fluglärm belastet werden, so wie es unseren Statuten entspricht. Mit unserer aktuellen Plakatkampagne «Achtung 16 Stunden Fluglärm mit Südstarts Straight 16» konnten wir viele neue Mitglieder auch in den Seegemeinden gewinnen, und wir haben das Interesse der Regionalpolitiker geweckt.

Wie sind die Reaktionen aus Maur?

MD: In der Gemeinde Maur war das Interesse am VFSN immer sehr hoch. In Aesch, Ebmatingen und Binz leiden viele Einwohner am heutigen Flugregime. Aus dieser Region stellen sich immer wieder viele Helfer für Anlässe und interne Arbeiten zur Verfügung. Im Ortsteil Maur mag das Interesse wegen der geringeren Betroffenheit etwas weniger gross sein, aber die Diskussion lebt jetzt neu auf wegen der drohenden Südstarts. Auch in Maur haben wir Neumitglieder gewonnen.

Ihr Vorgänger Thomas Morf war sehr charismatisch und in den Medien omnipräsent. Täuscht es mich, oder ist die Medienpräsenz seit seinem Abgang kleiner geworden?



Matthias Dutli – seit 15. März 2014 Präsident VFSN, Zumikon

MD: Seit elf Jahren kämpft der VFSN gegen die Südanflüge. Deren Akzeptanz in der Bevölkerung ist seither nicht gestiegen, aber das Medieninteresse nimmt ab. Ich bedaure das, denn es wird nicht im Sinne der betroffenen Bevölkerung berichtet. Das mangelnde Interesse ist auch schwer verständlich, wenn man bedenkt, wie zurzeit unter dem Titel «Flexibilisierung der Lärmschutzgesetze» versucht wird, der Bevölkerung nachts ungestraft mehr Lärm zuzumuten. Man soll auch dort noch bauen dürfen, wo es bisher nicht erlaubt gewesen wäre. Schallschutzmassnahmen hat der Bauherr zu berappen, so kostet es den Flughafen nichts und die Gemeinden freuts, können sie doch weitere Baubewilligungen erteilen. Solche Machenschaften müssen bekämpft werden – auch wenn es keine Medienrenner sind. Ein anderes Problem sind die Lärmberechnungen: Morgens ab 6 Uhr wird der Fluglärm gemittelt über 16 Stunden. Damit ist die Lärmbelastung der Bevölkerung im Süden in den frühen Morgenstunden nicht adäquat erfasst. Dies hat auch das Bundesgericht festgestellt. Hier versuchen wir Druck auszuüben, denn die Gesetzgebung müsste angepasst werden. Als Schutzkonzept für die geplagte Bevölkerung im Süden bietet der

Flughafen den Einbau «Fenster-schliessmotörchen» – ein absolut untaugliches Mittel. Auch dies eine Baustelle für den VFSN.

Kommen wir zu den Südstarts, was läuft da, gibt es eine Agenda?

MD: Vorab sei gesagt: Südstarts über das am dichtesten besiedelte Gebiet der Schweiz bedeuten eine enorme Lärmbelastung. Damit werden am meisten Menschen mit dem grösstmöglichen Lärm belastet. Dass wir dagegen kämpfen müssen, versteht sich von selbst. Nicht nur die Pfannenstielregion und die Zürichseegemeinden, auch das Glatttal und die Greifenseeregion wären massiv betroffen. Der Flughafen wünscht einen möglichst kreuzungsfreien Flugbetrieb. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten; Landen von Osten/Starten nach Norden oder aber Landen von Norden/Starten nach Süden. Der Flughafen favorisiert den Ostanflug, welcher einen Ausbau der Ostpiste 28 erfordert. Der Kantonsrat hat diesen Ausbau aus dem Richtplan gekippt. Wird der Ausbau der ungenügenden Piste 28 blockiert, so sind Südstarts vorprogrammiert. Im Mit einer Initiative könnte allenfalls eine Volksabstimmung erzwungen werden. Im Moment warten alle auf den Sach-

plan Infrastruktur Luftfahrt (SIL) des BAZL, sind darin Südstarts enthalten, so liegt es dann am Flughafen, ein entsprechendes Betriebsreglement einzureichen, welches wiederum vom BAZL genehmigt werden muss. Ein weiteres Spannungsfeld ist die Nutzung des Flughafens Dübendorf. Sollte hier eine zivilaviatische Nutzung beschlossen werden, hätte unsere Region, insbesondere das Glatttal mit einer nochmaligen Zunahme des Fluglärms zu rechnen. Hier sind die Würfel auch noch nicht gefallen.

Was plant Ihr Verein für Massnahmen?

MD: Wir wollen mit fundierten Vorträgen die Bevölkerung orientieren und die Politiker sensibilisieren, in der Fluglärmproblematik die Interessen ihrer Bevölkerung mit Nachdruck zu vertreten. Wo dies möglich ist, bringen wir uns mit Einsprachen und Beschwerden ein. Wir brauchen dafür die Unterstützung von Juristen und wären an Verstärkung interessiert. Wie ich ausgeführt habe, ist vieles in der Schwebe, und wir müssen jetzt warten.

Den Gegnern der Südanflüge wird manchmal aus anderen Regionen der Schweiz vorgehalten, sie würden einfach aus egoistischen Gründen der Wertminderung von Liegenschaften gegen die Südanflüge und Südstarts sein.

MD: Ungeachtet von persönlichen Befindlichkeiten und sinkenden Liegenschaftspreisen: Es geht primär um die Vernichtung von Lebensqualität in einem sehr dicht besiedelten Gebiet. Das Umweltschutzgesetz verlangt, dass die Bevölkerung möglichst vor schädigenden Immissionen zu schützen sei. Der Fluglärm muss so kanalisiert werden, dass möglichst wenig Menschen betroffen sind. Dies wird auch in einem Leitentscheid des Bundesgerichts von 2004 festgehalten.

Fliegen Sie viel?

MD: Einmal im Jahr. Gegen einen vernünftigen Flugbetrieb hätte ich nichts einzuwenden. Wir wehren uns gegen einen internationalen Hub in Zürich. www.vfsn.ch

Text&Bild: Christoph Lehmann

Leserbrief

Strassenbeleuchtung

Die schönen Lampen werden durch Massenware ersetzt. In einer 30er-Zone wird die Nacht durch mehr Lampen erhellt und die Bäume noch nicht ausgewachsen umgetan. Da hat eine Gemeinde wohl zu viel Geld oder Baustress. Aber die Steuerzahler sind ja geduldig. Seit über einem Jahr ist ein offener und wieder provisorisch aufgeschütteter Graben an der Lebernstrasse: das nennt man schnelle Abwicklung! Der Deckbelag wird dann im Sommer 2015 endlich eingebaut.

HOFFENTLICH.

Peter Steudler, Ebmatigen



Leserbrief

Kinderspielplatz

Herr Nett spricht mir aus der Seele. Wegen ein paar heimatloser naturferner Agglos, braucht man sicher keinen Spielplatz zu bauen, und falls vorgesehen, sicher keinen entsprechenden Parkplatz für fussfaule Agglomütter.

Ich habe mich masslos aufgeregt, als der Verkehrsverein Maur einen Beitrag von erst 20 000 Franken sprechen wollte und sich auf 10 000 Franken einigte. Was immer noch eine Geldverschwendung ist.

Ferner hoffe ich, dass mit dem teuren Papier kein Geld mehr für das Konterfei ihres selbstverliebten bärtigen «Chef»-Mitarbeiters übrigbleibt. Es kommt mir immer eine Geschichte in den Sinn: In der Gemeinde (auch eine liebe), wo ich aufgewachsen bin, hat ein Einheimischer ein neues Haus gebaut. Da fragte ihn der Architekt, ob er einen Balkon anbauen solle. Um Himmelswillen, sagte der Bauherr, dann sitzt meine Frau drauf und versaut mir die ganze Fassade.

Peter Luginbühl, Maurmer

Leserbrief

Musik-Terror über dem Greifensee

Am Sommernachtsfest der Freien Fischer Vereinigung Greifensee lädt das Trio «Wolkenbruch» aus Österreich zum Tanzen, Schunkeln und Mitsingen. Das beginnt am Samstagabend um 20.00 Uhr. Die flächendeckende Beschallung nimmt man als unbeteiligter Anwohner der Greifensee-Gegend mehr oder weniger wohlwollend zur Kenntnis. Bis 23.00 Uhr mischen sich die Musikfetzen ohnehin mit dem Lärm des Südanflugs. Wer schlafen möchte, schliesst trotz sommerlicher Hitze die Fenster, entkommt den wummernden Bässen aber keineswegs. Um 01.30 Uhr plötzlich angenehme Stille. Man döst ein. Doch weit gefehlt, von Nachtruhe keine Spur! Die Stimmungs-

kanonen von «Wolkenbruch» haben nur etwas pausiert, um dann in einem letzten Anlauf nochmals die Lautstärke hochzuschrauben. Um 02.00 Uhr ist das Spektakel zu Ende, dann nämlich, wenn die Ausnahmebewilligung abläuft. Uns verwundert, dass die Fischer, die sonst einem friedlichen Hobby frönen, ihren geliebten Greifensee mitten in der Nacht lautstark mit dröhnenden Bässen beschallen lassen, was sie als Angler selbst bei Tage stören würde. Und es verwundert ebenso, dass Gemeinden pauschale Bewilligungen erteilen, die vom Veranstalter gedanken- oder rücksichtslos als Freibriefe für Lärmexzesse missbraucht werden können.

Georges Boehler, Maur

Leserbrief

Kinderspielplatz

Höchst erfreulich, dass die Kinder unserer Gemeinde einen Spielplatz erhalten sollen. Zum vorgestellten Projekt seien jedoch ein paar Fragen gestellt:

1. Glaubt die planende Arbeitsgemeinschaft allen Ernstes, dass mit einem am Rand Ebmatigens gelegenen Spielplatz tatsächlich den Interessen der jungen Eltern und der Grosseltern der ganzen Gemeinde Rechnung getragen wird? Dass man mit Kindern und Kinderwagen von Maur und Aesch nach Ebmatigen pilgern wird?

2. Den Planern schwebt eine aufwendige Anlage vor, die auch für Jugendliche gedacht ist. Ist den Planern bewusst, dass Jugendliche sich nicht auf einem Kinderspielplatz aufhalten wollen und eher Lust haben, die Anlage zu ihren Zwecken zu denaturieren (s. Leserbrief von Giacomo Nett, 8.8.14)? Soll es ein zweites Hasenbühl geben?

3. Wäre der Bevölkerung nicht weit besser gedient mit drei einfachen, reinen Kinder-

spielplätzen in Maur, Aesch und Ebmatigen? Das brauchen keine grossen kostspieligen Anlagen zu sein, kleine Kinder sind mit den drei Standard-Installationen vollauf glücklich: Rutsche, Schaukel, Kletterhaus. Gemeint ist natürlich nicht eine rudimentäre Ausführung, wie sie bei der Migros Ebmatigen existiert; auch empfiehlt es sich, angesichts der oft feuchten Witterung von einer Wiesenunterlage abzusehen.

4. Sollte man nicht dem Umstand Rechnung tragen, dass die Kinder sich nicht stundenlang in solchen Anlagen aufhalten, dass daher die betreuenden Personen den Besuch des Spielplatzes gerne mit dem Einkauf verbinden? Lieber kleine Plätze dort, wo man einkauft, wo man andere Leute, andere Kinder trifft, wo sich ein natürliches Begegnen und Miteinander von selber einstellt, statt einer fernen Grossanlage, die nicht leben und ein Eldorado für allerhand unerwünschte Aktionen abgeben wird.

Kristl Tönz, Ebmatigen

Maurmer Post

Für Inserate in der «Maurmer Post»:
 Sylvia Lustenberger Telefon 044 887 69 30
 Fax 044 887 69 34 inserate@maurmerpost.ch

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Gemeindehaus-Erweiterungspavillon nimmt Form an

Seit zwei Monaten ist das Gemeindehaus eine Baustelle. Trotzdem können alle Publikumsdienstleistungen angeboten werden. Finanzabteilung, Steueramt und Gemeinderatskanzlei haben nach einem kurzen Aufenthalt im Provisorium ihre pinselrenovierten und mit neuer EDV-Verkabelung ausgestatteten Büros wieder bezogen. Augenfällig (siehe Fotos) ist die renovierte Schalterhalle im Bereich Steuern/Finanzen, welche sich der Kundschaft heller und einladender präsentiert als zuvor. Momentan befindet sich noch die Abteilung Sicherheit und Gesundheit in den

provisorischen Büros im Nebengebäude Zürichstrasse 10; nachher zieht die Sozialabteilung für vier Monate ins Provisorium.

Letzten Dienstag wurde der Büropavillon in Einzelteilen angeliefert. Die auf Holzelementbau spezialisierte Schindler & Scheibling AG, Uster, hat in den letzten Wochen die Holzelemente für den Büropavillon angefertigt und vormontiert. Am Montagnachmittag und Dienstag musste die Zufahrt zum Gemeindehaus für die Aufrichte gänzlich gesperrt werden, damit die Ausfahrt

der Feuerwehr jederzeit gewährleistet war. Dank der Elementbauweise konnten die Verkehrsbeschränkungen auf diese kurze Zeit konzentriert werden. Für die daraus entstandenen Unannehmlichkeiten bittet die Gemeindeverwaltung um Entschuldigung.

Die Ausbauarbeiten nehmen rund drei Monate in Anspruch, sodass die neuen Büros der Abteilungen Soziales sowie Hoch- und Tiefbau voraussichtlich Mitte Dezember 2014 bezogen werden können.



Projektleiter Daniel Bachmann mit Architektin Pia Kiebel bei der Inspektion eines vormontierten Dachelements.



Vorher und nachher: Die Schalterhalle zwischen Steuer- und Finanzabteilung.



3D-Anleitung für die Montage des Büropavillons am Reissbrett.

Herbst-Gemeindeversammlung fällt aus

Bei Traktandenschluss Anfang Juli lagen keine beschlussreifen Geschäfte vor. Deshalb wird der provisorische Gemeindeversammlungstermin vom September 2014 nicht beansprucht. An der Budget-Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2014 informiert der Gemeinderat nebst den ordentlichen Traktanden über das Wohnbauprojekt Gütsch, Binz. Die Gemeindeversammlung hat dafür im Dezember 2013 einen Projektierungskredit von 1 Mio. CHF bewilligt. Die Baukreditvorlage soll der Urnenabstimmung am 8. März 2015 vorgelegt werden.

Bannumgang, dritter Teil

Am Sonntag, 14. September 2014, findet der dritte Maurmer Bannumgang statt. Der Rundgang führt von Maur über die Bachlen zum Neugut und von dort via Uessikon wieder zurück nach Maur. Ausgangs- und Zielort ist das Kirchgemeindehaus Kreuzbühl in Maur, wo sich die Wanderfreudigen um 11.30 Uhr treffen. Reservieren Sie sich schon heute den Termin und beachten Sie die separate Publikation in der heutigen Ausgabe der «Maurmer Post».

Gemeindepräsident führt monatliche Sprechstunde ein

Gemeindepräsident Roland Humm steht der Bevölkerung jeweils am ersten Montag im Monat für persönliche Anliegen zur Verfügung. Die erste Sprechstunde findet am 1. September 2014 zwischen 16.00 Uhr und 17.30 Uhr im Gemeindehaus (Büro im 1. Obergeschoss) statt. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.

Strassensanierungen

Die Tobelstrasse, Forch, wird voraussichtlich ab Anfang August bis Ende Jahr (vom Wetter abhängig) total instand gesetzt. In einer ersten Etappe werden neue Werkleitungen (Wasser, Kanalisation, Strassenentwässerungen) erstellt. In einer zweiten Etappe ab Oktober erfolgt dann die Fahrbahnsanierung. Für die erste Etappe haben Gemeinderat und Werkkommission Kredite von 618 000 CHF bewilligt. Der Auftrag für die Tiefbauarbeiten wurde zu 254 000 CHF an die Toller & Loher AG, Uetikon a.S., vergeben. Die Wasserleitung wird zu 218 000 CHF von der Hersperger AG, Meilen, erstellt.

Die Lebernstrasse, Ebmatingen, wird von Ende August bis Ende November einer Gesamtsanierung unterzogen. Dabei werden Wasserleitung, Strassenkoffer sowie schadhafte Beläge und

Abschlüsse erneuert und die Strassenbeleuchtung durch energiesparende LED-Leuchten ersetzt. Gemeinderat und Werkkommission haben entsprechende Projekte der Buchmann Partner AG, Uster, genehmigt und die nötigen Kredite von total 1,28 Mio. CHF bewilligt. Den Zuschlag für die Tiefbauarbeiten erhielt zu 969 000 CHF die Walo Bertschinger AG, Jona. Mit den Leitungsinstitutionen ist zu 65 000 CHF die Petrig AG, Hegnau, und mit den Beleuchtungsinstitutionen zu 47 000 CHF die EKZ beauftragt worden.

Unterlauf des Rausenbachs wird revitalisiert

Zur Verbesserung des Hochwasserschutzes im Unterlauf des Rausenbachs hat der Gemeinderat so genannte Revitalisierungsmassnahmen in Auftrag gegeben. Es geht dabei insbesondere um das Entfernen von Schwemmholz, artfremder Vegetation und gewässerfremder Bauten und den Einbau von Uferstabilisierungen. Zudem müssen zwei Pappeln, welche den Bachlauf beeinträchtigen, gefällt werden. Der Gemeinderat genehmigte ein Projekt für ökologische Unterhaltsmassnahmen der Fritschi Landschaftsarchitekten GmbH, Mönchaltorf, und bewilligte für deren Ausführung einen Kredit von 35 000 CHF. Die Arbeiten sollen von Ende August bis Ende September 2014 noch vor der Fischschonzeit ausgeführt werden. Beauftragt wurde die spezialisierte Firma SKW AG, Bubikon.

Spielplatz Breiti, Ebmatingen

Die Quadra GmbH, Zürich, hat in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Landschaft ein Spielplatzprojekt für die im Rahmen der Nutzungsplanung von der Gemeindeversammlung dafür ausgeschiedene Parzelle oberhalb der Familiengärten ausgearbeitet. Der Gemeinderat hat dem Projekt «Obstgarten» zugestimmt. Das Projekt nimmt die mit Hochstammobstbäumen bepflanzte Wiese zum Thema und sieht eine gute Einpassung in die landschaftliche Umgebung vor. Mit Obstbäumen und Blumenwiesen wird der Ökologie ein hoher Stellenwert beigegeben und gleichzeitig ein attraktiver Siedlungsrand geschaffen. Der Eingriff ins Gelände wird aufs Minimum beschränkt. Das Wegnetz schlängelt sich um die Obstbäume durch die Blumenwiese und verbindet die einzelnen Spielbereiche sowie den Grillplatz mit Tischen und Sitzbänken. Für die Realisierung hat der Gemeinderat einen Kredit von 200 000 CHF bewilligt. Das Baubewilligungsverfahren ist derzeit im Gange. Geplant ist, die Bauarbeiten während der Winterzeit auszuführen, damit der Spielplatz ab kommendem Frühjahr benützt werden kann.

Personelles

Laura Böhr heisst die neue Lernende der Gemeindeverwaltung, die in der kommenden Woche ihre kaufmännische Ausbildung im Gemeindehaus beginnt. Laura Böhr besuchte bisher die Sekundarschule Looren.

Frau Yvonne Stolz ist zur Verstärkung der Sozialabteilung seit Ende Juni als Springerin tätig. Ab 1. September 2014 wird sie mit einem festen Teilzeitarbeitspensum von 60% als Sozialberaterin angestellt.

Jeder 7. fuhr zu schnell durch Maur

Radarkontrollen der Kantonspolizei Zürich zeigten, dass zu den Hauptverkehrszeiten im Dorf Maur jede/r Siebte am Morgen und jede/r Zehnte am Abend die Tempolimits von 50 km/h überschritten hat. Langzeitmessungen vor dem Schulhaus Aesch zeigten eine weit bessere Verkehrsdisziplin. So wurde nur bei jedem 370. Fahrzeug eine Geschwindigkeitsübertretung festgestellt. Die Statistik sieht im Einzelnen wie folgt aus:

Rellikonstrasse, Maur (16.5.)

kontrollierte Fahrzeuge	1114
Anzahl Übertretungen	111 (10%)
Höchstgeschwindigkeit	68 km/h

Fällandenstrasse, Maur (23.5.)

kontrollierte Fahrzeuge	742
Anzahl Übertretungen	105 (14%)
Höchstgeschwindigkeit	68 km/h

Aeschstrasse, Forch (23.5.–3.6.)

kontrollierte Fahrzeuge	28711
Anzahl Übertretungen	77 (0,3%)
Höchstgeschwindigkeit	72 km/h

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

Die seit 1991 bestehende Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Maur und dem Verein TIXI wurde um weitere drei Jahre bis Ende 2017 verlängert. TIXI bietet für Menschen mit Behinderung Fahrdienste zum ZVV-Tarif an. Diese werden auch von Einwohnerinnen und Einwohnern aus der Gemeinde rege genutzt. So waren 2013 rund 1900 TIXI-Fahrten von oder nach Maur zu verzeichnen. Der jährliche Gemeindebetrag an diesen Transportdienst beläuft sich auf 7500 CHF.

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) haben der Gemeinde Maur für das Geschäftsjahr 2012/2013 eine Ausgleichsvergütung von 198 000 CHF (Vorjahr: 202 000) ausgerichtet. Diese Zahlung ist die Kompensation dafür, dass die EKZ als kantonale Anstalt steuerbefreit sind.

Amtlich

Bauprojekte

2013-065

Daniel Oberhänsli und Simone Drack Oberhänsli

Buchenrain 61, 8704 Herrliberg

Projektverfasser:

architekturglarner gmbh, Dufourstrasse 122, 8008 Zürich

Abbruch des Gebäudes Vers.-Nr. 620 und Neubau eines Einfamilienhauses, Vers.-Nr. 3155 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 4711 an der Rainholzstrasse 13 in 8123 Ebmatingen (Wohnzone W1)/Projektergänzung: Aus-sen-Schwimmbad.

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur zur Einsicht auf.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustimmung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustimmung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Amtlich

Pflanzenrückschnitt entlang Strassen und Trottoirs

Der Pflanzenrückschnitt entlang der Strassen und Trottoirs dient der Verkehrssicherheit. Bessere Sicht bedeutet mehr Sicherheit auf der Strasse. Durch in den Lichtraum hinausragende Äste oder zu gross gewachsene Hecken und Sträucher kommt es häufig zu Sichtbeeinträchtigungen. Zudem erschweren diese Hindernisse den Strassenunterhalt und den Winterdienst.

Der Rückschnitt hat senkrecht zur Strassen- und Fussweggrenze zu erfolgen. Massgebend sind die Vorschriften der kantonalen Strassenabstandsverordnung, insbesondere folgende Bestimmungen:

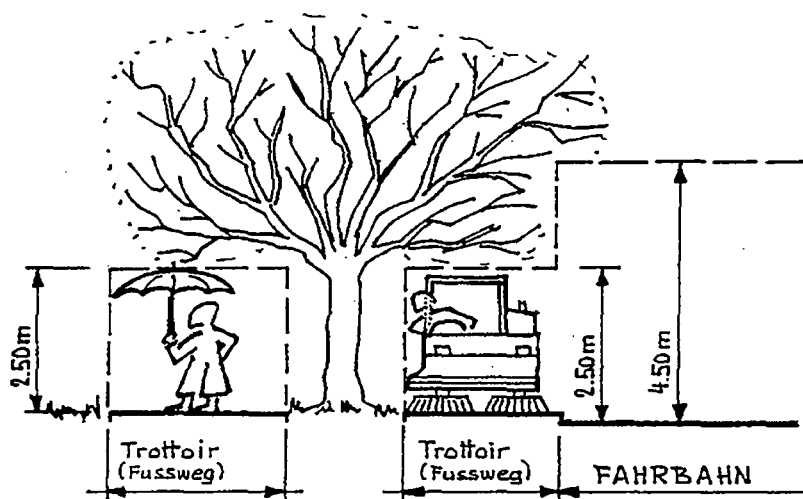
- Der freibleibende Lichtraum hat gemäss nachfolgender Skizze über Strassen 4,50 m und über Fusswegen 2,50 m zu betragen.

- Im Sichtbereich von Einmündungen, Kurven und Ausfahrten sind Sträucher und Pflanzen zwingend auf 0,80 m Höhe zurückzuschneiden.

- Signalisationen, Strassenbezeichnungen, Hausnummern sowie Hydranten und Kandelaber müssen gut sichtbar sein resp. dürfen durch die Bepflanzung nicht beeinträchtigt werden.

- Die Grundeigentümer sind verpflichtet, Sträucher und Pflanzen gemäss den vorgenannten Bestimmungen dauernd unter der Schere zu halten. Erfolgt dies nicht oder ungenügend, ist der Unterhaltsdienst Maur legitimiert, den Rückschnitt auf Kosten des Grundeigentümers ohne erneute Aufforderung und ohne Voranmeldung zu veranlassen.

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur



Amtlich

Bauarbeiten mit temporären Verkehrsanordnungen

Informationen zu den verschiedenen Baustellen finden Sie im Internet unter www.maur.ch, Verwaltung, Aktuelles, Strassen&Bau.

Gebiet Grabenwis, Winterrietweg, Vita-Parcours, Ebmatingen

Die Wegoberflächen des neuen Verbindungsweges sowie der Wegabschnitt bis zur Chalenstrasse des Winterrietweges wurden neu chaussiert. Da die Wegoberflächen aus-härten müssen, sind die Wege, inklusive Vita-Parcours, bis gegen Ende August 2014 für ALLE (Fussgänger, Reiter, Velofahrer/Biker) gesperrt.

Für nachstehende Verkehrswege ergehen folgende Verkehrs-vorschriften:

Zürichstrasse, Hubrainstrasse–Schützenhausstrasse, Maur

Vom 4. August 06.00 Uhr bis zum 18. August 2014 05.00 Uhr; Fahrverbot. (Siehe auch separate Publikation in der letzten Ausgabe der «Maurmer Post»)

Zürichstrasse, Haus-Nr. 264, bis Witikonerstrasse, Binz

Voraussichtlich vom 6. bis zum 8. August 2014 (evtl. bis 9. August 2014); Fahrverbot.

Die Buslinie 747 bedient in dieser Zeit die Bushaltestelle Fridlimatt und Post Binz nicht. Die Buslinie wird über die Bushaltestelle Bautacher, Binz, umgeleitet.

Tobelstrasse, Hellstrasse–Tobelstrasse 7, Scheuren

Vom 4. August bis Anfang November 2014; Fahrverbot. Die Baustelle verschiebt sich mit dem Baufortschritt von der Hellstrasse zur Tobelstrasse 7.

Hellstrasse, Tobelstrasse–Hellstrasse 18, Scheuren

Vom 4. August bis Ende August 2014; Verkehrsbehinderungen durch Werkleitungsbaustelle.

Forchstrasse, Höhenstrasse–Stationsstrasse, Scheuren

Vom 14. Juli bis Ende Oktober 2014; Einbahnverkehr Richtung Forch/Zumikon.

Hans-Rölly-Strasse, Scheuren

Vom 14. Juli bis Ende Oktober 2014; Halteverbot.

Die Bauherrschaften, die Bauleitungen und die Bauunternehmer sind bestrebt, die Arbeiten zügig voranzutreiben und die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten.

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Info

Jungseniorenwanderung Lobhornhütte

Donnerstag, 21. August 2014
(Verschiebedatum 28.8.)

Unsere Jungseniorenwanderung führt uns ins Lauterbrunnental im Berner Oberland.

Schon beim Morgenkaffee im Bistro Alpstübli in der Station Grütschalp sind wir überwältigt von der Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau auf der gegenüberliegenden Talseite. Diese Aussicht begleitet uns auf dem ganzen Weg bis hinauf zur Lobhornhütte.

Nach dem kurzen Zwischenhalt im Alpstübli beginnt unsere Wanderung unter steter Gewinnung von Höhe auf einem gut ausgebauten Weg durch den Spryssewald. Anspruchsvoller betreffend Trittsicherheit wird es anschliessend hoch über dem Soubach. Nach einer Verschnaufpause im Chüeboden beginnt ein rauer und steiler Aufstieg bis nach Suls. Von dort sind wir dann in kurzer Zeit bei der Lobhornhütte, wo wir unser Picknick einnehmen. Es besteht auch die Möglichkeit, in der Lobhornhütte zu essen. Die Aussicht vom Wetterhorn über Schreckhorn, Eiger, Mönch und Jungfrau sind eindrücklich.

Nach dem Essen wählen wir für den Rückweg nach Suls eine andere Route, die am Hang entlang nach Naterwengli führt, um dann steil hinunter zum Steg über den Soubach zu gelangen. Nach einem kurzen Zwischenanstieg zum Lager führt uns der Weg dann teilweise steil hinunter zurück zur Station Grütschalp.

Wanderzeit

ca. 5 ¼ Std., Auf- und Abstieg je ca. 950 m, Stöcke unbedingt empfohlen, Trittsicherheit. Kosten ½-Tax Fr. 80.–, GA Fr. 15.–.

Treffpunkt

um 06.30 Uhr Zürich HB am Gleiskopf des Zuges Abfahrt um 06.49 Uhr Richtung Bern. Rückkehr Zürich HB 19.58 Uhr.

Anmeldung

bis Montag, 18.8.2014 um 18.00 Uhr über unsere Homepage www.wandergruppemaur.ch oder Tel. 044 980 25 01.

Bei unsicherem Wetter

Auskunft am Mittwoch, 20. August, von 12.00 bis 15.00 Uhr bzw. über die Homepage.

Der Wanderleiter: Hanspeter Suter



Info

OpenAirKino in Maur am Samstag, 16. August 2014 (Verschiebedatum: 23. August)



Bereits zum achten Mal jährt sich Ende Sommerferien das OpenAirKino bei der Badi Maur. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Fünfundzwanzig junge Maurmer und Maurmerinnen sind top motiviert, der Maurmer Bevölkerung einmal mehr einen gelungenen Anlass zu bieten. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich beim Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung bedanken, die diesen Anlass erneut bewilligt haben. Wir wissen es sehr zu schätzen, diese Filmvorführung unter freiem

Himmel an diesem wunderschönen Ort durchführen zu dürfen! Ein liebes Dankeschön auch an die langjährige Badipächterin Irène Pawar-Bruderer, die uns seit Jahren tatkräftig unterstützt. Exklusiv zu diesem Anlass öffnet Frau Pawar-Bruderer spät-abends ihren Pausenkiosk. Was wäre doch ein Kinobesuch ohne eine Pausenglace?

Persönlich freue ich mich dieses Jahr speziell auf die Grillwurst. Eine halbe Stunde vor Filmvorführung werden zwei junge Männer für sämtliche Besucher im Akkord Würste grillieren. Nebst den kulinarischen Köstlichkeiten steht selbstverständlich das Kinoerlebnis im Zentrum des Abends. Der Film «Unconditional» (2012, USA) hat für jeden etwas drin: Drama, ein bisschen Romantik, ein bisschen Krimi und etwas Sozialkritik. Der Film ist wirklich sehr empfehlenswert und basiert auf einer wahren Geschichte. Lassen Sie sich überraschen. Wir freuen uns auf Sie!

*Für die Jugendgruppe der FEG Maur,
Priska Roduner*

Info

Johann Kuhnau neu entdecken

Siebenundzwanzig Jahre lang, von 1723 bis zu seinem Tode 1750, bekleidete Johann Sebastian Bach die Stelle des Kantors an der Leipziger Thomaskirche und schuf in dieser Zeit unvergessliche kirchenmusikalische Werke. Sein Vorgänger als Thomaskantor, Johann Kuhnau (1660–1722) brachte es «nur» auf einundzwanzig Jahre. Doch auch er hinterliess ein reichhaltiges kompositorisches wie schriftstellerisches Erbe, von dem jedoch viel verloren gegangen ist. Alle, die mit der deutschsprachigen Kirchenmusik etwas vertraut sind, dürften einige seiner Chorsätze kennen wie «Ich will den Namen Gottes loben» und die Karfreitagskomposition «Tristis est anima mea» – heute ein internationaler Hit. Der Singkreis Maur wird sein Jahreskonzert am 22. und 23. November 2014 dem Schaffen Johann Kuhnau widmen und die beiden weitgehend in Vergessenheit geratenen Werke «Ich freue mich im Herrn» und «Gott, sei mir gnädig» wieder zum Leben erwecken. Auch «Tristis est anima mea» darf natürlich nicht fehlen.

Am Beispiel seiner Umarbeitung und Erweiterung durch Johann Sebastian Bach zu dem Chorsatz «Der Gerechte kommt um» will unser Dirigent David Haladjian zeigen, wie ein Meister vom anderen lernen konnte und wie stark Bach dem musikalischen Schaffen seines Amtsvorgängers verbunden war. Denn was nach heutigem Empfinden einem Plagiat nahe käme, galt vor dreihundert Jahren als höchste Anerkennung des Vorbildes. Kurz – es gilt Johann Kuhnau neu zu entdecken!

Wen es gelüstet, mit dabei zu sein, ist als Projektsängerin oder Projektsänger herzlich willkommen. Der Singkreis würde sich sehr freuen. Wir proben vom 21. August an jeweils donnerstags 20–22 Uhr im Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen. Sie können gerne spontan kommen oder sich auf Tel. 044 980 15 67 bzw. auf E-Mail goehrke@ggaweb.ch melden und weitere Informationen einholen.

Carsten Goehrke, Präsident Singkreis Maur

Info

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7

8124 Maur

044 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21

8123 Ebmingen

044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17

8127 Forch

044 980 08 95

Zahnärztlicher**Notfalldienst**

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag 18.00 Uhr bis Montag 6.00 Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

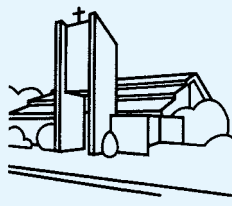
Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankentransporte, Mahlzeitendienst:

Aeschstrasse 8, 8127 Forch

044 980 02 00

info@spitex-pfannenstiel.ch



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch,
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller, Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Stella Termotto
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

20. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 16. August 2014**

16.00 Uhr Eucharistiefeier,
Kapelle Forch

Sonntag, 17. August 2014

10.30 Uhr Familiengottesdienst-
Segensgottesdienst
ErstklässlerInnen
Kirche St. Franziskus.
Kollekte: Stiftung Kinderdorf
Pestalozzi

Montag, 18. August 2014

19.00 Uhr Rosenkranz,
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 20. August 2014

09.45 Uhr Ökum. Gottesdienst,
Kapelle Forch

Donnerstag, 14. August 2014

09.15 Uhr Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Neue Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.15–17.45 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)
Persönliche Vereinbarung
mit einem Priester ist
jederzeit möglich.

Sprechstunde

Sekretariat, jeden Freitag
(ausser Feiertage und Ferien)
von 17.00 bis 18.00 Uhr.
Kirche St. Franziskus

AUS DER PFARREI**Informationen zum
Religionsunterricht
2014/2015**

Beginn jeweils in der

2. Schulwoche:

1. Klasse: Anne Oberli
und Rosa Feist
2. Klasse: Anne Oberli
3. Klasse: Anne Oberli
4. Klasse: Joachim Lurk
5. Klasse: Willi Luntzer
und
Luca Bordignon
6. Klasse: Willi Luntzer
und
Luca Bordignon

1. Oberstufe:

Luca Bordignon

Beginn am 2. September:

2. Oberstufe
(Firmmodul 1):
Joachim Lurk

Beginn am 28. September:

3. Oberstufe
(Firmmodul 2):
Joachim Lurk

Falls Sie ein Schulkind haben, das den Religionsunterricht besuchen möchte, und Sie haben von uns schriftlich noch keinen Informationsbrief erhalten, dann wenden Sie sich doch bitte an das Sekretariat des Pfarrvikariats Maur: während den Büroöffnungszeiten unter 044 918 18 21 oder per Mail an: sekretariat.eb@zh.kath.ch

Segensgottesdienst

Für Kinder der 1. Klasse

**Sonntag, 17. August,
10.30 Uhr**

Der Religionsunterricht für die Erstklässler beginnt zwar erst nach den Herbstferien – trotzdem wollen wir den Kindern zum Schulbeginn den besonderen Segen Gottes mit auf den Weg geben.

Pfarradministrator
Dr. Fulvio Gamba

Weitere Informationen
www.kath.ch/maur

ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Malerarbeiten
Bodenbeläge

Für kleine und grosse Aufträge.

Binzstrasse 1, 8122 Binz
T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

LADA 4x4 auch in den Versionen 30/45 km/h
LADA Granta auch in der Version 45 km/h
GAZ Gazelle Brücke, auch mit Doppelkabine
GAZ Gazelle Bus mit 3 oder 8 Sitzplätzen

Neuwagen, Lagerfahrzeuge und Occasionen

LADA www.LADA.CH
GAZ Nutzfahrzeuge www.GAZ-Professional.ch

Händler und Serviceteile für die Schweiz gesucht.
Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

T 026 419 00 27
F 026 419 00 26

LADA CH pacar GmbH
Tana 103 * 1715 Alterswil/FR

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Diakon Dirk Andexel stellt sich vor

Ich bin 48 Jahre alt und lebe mit meiner Partnerin und zwei Kindern in Stäfa. Mehr als 22 Jahren war ich in der Behindertenhilfe als Leiter tätig. 2011 habe ich mich dazu entschieden, eine Diakonen-Ausbildung in Eisenach zu absolvieren, die ich 2013 erfolgreich abschloss. Dies war der Anstoss, mich beruflich zu verändern, und ich wechselte als Jugendsozialdiakon in die Reformierte Kirche Hinwil, wo ich auch heute noch tätig bin. Ich selber bin eng mit der Kirche verbunden, einmal durch das gottesdienstliche Leben und das aktive Mittun in der Gemeinde, aber auch durch mein christliches Menschenbild, das mich immer begleitet. Der Mensch steht im Mittelpunkt meines Handelns. Wichtig sind mir meine Kinder und meine



Foto: Dirk Andexel

Familie und Freunde. Es freut mich, in ihrer Gemeinde Maur mit 20% tätig zu werden.

Dirk Andexel

Alle Mann an Bord

Das Kirchenschiff Maur ist aufs neue Schul- und Konfirmandenjahr hin komplett ausgerüstet. Alle Positionen sind besetzt. Die Kirchenpflege ist neu gewählt und ergänzt, für die Jugendarbeit haben wir Diakon Andexel gefunden und das Pfarramt Forch wurde mit Pfarrerin Pascale Rondez neu bestellt. Ihre Amtseinsetzung erfolgt ja diesen Sonntag. Es kann also losgehen; Normalbe-

trieb in Voll-Speed. Natürlich braucht das neue Team noch etwas Übung, bis Abläufe aufeinander abgestimmt sind und die Mannschaft Hand in Hand arbeitet. Aber das kommt. Natürlich schadet es nicht, wenn Sie das Team anspornen und Geduld mit ihm haben. Der beste Ansporn ist sicher, sich an einem Ort in der Kirchgemeinde einzubringen. Warum nicht z.B.

im künftigen Team spirit & soul mitmachen? Oder am Mittwochmorgen eine Begleitperson für ältere Besucher in die Kapelle Forch werden?

Ich wünsche allen, die für das Gemeindeleben eintreten, ob als Angestellte, Berufene oder Mitglieder, alles Gute und: «Leinen los! Volle Fahrt voraus!»

Pfarrer René Perrot

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 17. August

10 Uhr, Kirche Maur
Festgottesdienst mit
Amtseinssetzung
Dekan René Perrot
Predigt:
Pfarrerinnen Pascale Rondez
Trompete:
Matthias Baumgartner
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: SOAM
Anschliessend Apéro
im KGH Kreuzbühl

Mittwoch, 20. August

9.45–10.15 Uhr,
Kapelle Forch
Wöchentlicher ökumen.
Gottesdienst

Sonntag, 24. August

19.30 Uhr, Kirche Maur
Mit dem Gfenner
Bläseroktett
Benefizkonzert zugunsten
des neuen Kirchgemeinde-
hauses Kreuzbühl

KINDER UND JUGENDLICHE

Dienstag, 19. August

10–11 Uhr, Bächtoldhaus
Aesch
Sing-Krabbelgruppe Forch
Leitung: Martina Wyder

Donnerstag, 21. August

9.40–10.25 Uhr,
KGH Gerstacher
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Samstag, 30. August

10–13 Uhr,
KGH Kreuzbühl Maur
Abholzeit bis 14 Uhr
Kolibrisamstag
Leitung:
Susanne Gribi Graf
Anmeldung bis
Donnerstag, 28. August,
unter 044 980 17 95
oder per E-Mail an
grigra@ggaweb.ch

Sonntag, 28. September

ab 10 Uhr, Singsaal Aesch
spirit & soul
Neustart der Forchgottes-
dienste. Bewährtes und
Neues erwarten Sie in
einem morgendlichen
Remix. Wir beginnen um
10 Uhr mit Gipfeli und
Kafi und feiern ab
10.30 Uhr Gottesdienst
mit einem besonderen
Gast. Wer künftig bei der
Vorbereitung helfen
möchte, melde sich bitte
bei mir.

Pfarrerinnen Pascale Rondez

AMTSWOCHEN

17.–23. August
Pfarrerinnen Pascale Rondez
Telefon 044 980 51 52
24.–31. August
Pfarrer René Perrot
Telefon 044 980 13 78

NEUE ÖFFNUNGS- ZEITEN IM SEKRETARIAT AB HEUTE:

Das Sekretariat ist
Montag bis Mittwoch
von 8.30–12.00 Uhr und
am Donnerstag
8.30–12.00, 13.30–17 Uhr
geöffnet.

Info

Veranstaltungen

August

Freitag, 15. August
Jazz-Festival**19.15 Uhr**

Konzert mit Chris Conz, 21.45 Uhr, Konzert mit Gundhild Carling & Family, Schlosswiese, Greifensee. Jazz-Club Greifensee.

Samstag, 16. AugustZentralbibliothek

13 Uhr Einführung in die «ZB in 30 Minuten», Info rund um Benutzung und Ausleihe, Eingangshalle Treffpunkt, Zähringerplatz 6, Zürich. ZB Zürich.

Burg und Mühle Maur**geöffnet. 14–17 Uhr.** Burg Maur, Ortsmuseum Mühle Sagi Maur. Museen Maur.Abendstimmung mitDampf auf dem Greifensee**18.15–19.45 Uhr**

Abendfahrt mit der «Greif» ab Maur. Reservation erforderlich. Tel. 044 980 01 69 oder sgg-greifensee.ch.

Jazz-Konzert**19.15 Uhr**

Konzert mit The Bowler Hats (Dixieland), 21.45 Uhr Konzert mit Lilly Martin & Band, feat. Philipp Fankhauser, Schlosswiese, Greifensee. Jazz-Club Greifensee.

Open-Air-Kino**20.30 Uhr Apéro und Grill,****21 Uhr Film**

«Unconditional», ab 12 Jahren, freier Eintritt, direkt bei der Badi Baur. FEG Maur.

Sonntag, 17. AugustRundfahrten mit der«Greif»

12.45, 14.15 und 15.45 Uhr Rundfahrten Maur–Greifensee–Uster–Maur mit dem Dampfschiff Greif, keine Reservation möglich, Info Tel. 044 980 01 69 oder sgg-greifensee.ch.

Segensgottesdienstfür Schulkinder**10.30 Uhr**

für 1.-Klässler, Kath. Kirche St. Franziskus, Ebmingen.

Montag, 18. AugustZentralbibliothek

18 Uhr «Wikipedia – gewusst wie», ZB, Seminarraum A, Zähringerplatz 6, Zürich. ZB Zürich.

Dienstag, 19. AugustSpielnachmittag**14–17 Uhr**

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. Ortsverein Binz-Ebmingen.

Mittwoch, 20. AugustAltpapier-Sammlung

Ganze Gemeinde, Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag Tel. 043 366 13 16 zu richten. Gesundheitssekretariat Maur.

Schatzchammerim Wettsteinhaus**13.30–16.00 Uhr**

Wettsteinhaus. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Donnerstag, 21. AugustWanderung Jungsenioren

Lobhornhütte: Grüttschalp–Lobhornhütte–Grüttschalp, Rundwanderung auf «Augenhöhe» mit dem Jungfraumassiv, Wanderleiter Hanspeter Suter. Wandergruppen Maur.

Freitag, 22. AugustSommer-BBQ's**ab 18 Uhr**

Sommer-BBQ mit Grilladen, Salaten und Desserts, Garten Rest. Schiffflände Maur, Reservation von Vorteil. Rest. Schiffflände.

Samstag, 23. AugustTag der offenen Tür**10–20 Uhr**

Tag der offenen Tür in der Naturstation Silberweide in Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung Uster.

Schatzchammerim Wettsteinhaus**13.30–16.00 Uhr**

Wettsteinhaus. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Erkunde Weineam Zürichsee**10–18 Uhr**

Wein-Samstag & -Sonntag bei Marty Weinbau, Schlossweg 7, Attendorf. schlossstebli.ch.

Fussball**17 Uhr**

4.-Liga-Meisterschaftsspiel FC Maur 1 – FC Dübendorf 2, Sportplatz Looren. FC Maur.

Sonntag, 24. AugustTag der offenen Tür**10–18 Uhr**

Tag der offenen Tür in der Naturstation Silberweide in Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung Uster.

Rundfahrten mit der«Greif»

12.45, 14.15 und 15.45 Uhr Rundfahrten Maur–Greifensee–Uster–Maur mit dem Dampfschiff Greif, keine Reservation möglich, Info Tel. 044 980 01 69 oder sgg-greifensee.ch.

Benefizkonzert**19.30 Uhr**

Benefizkonzert zu Gunsten des neuen Kirchge-

meindehauses Kreuzbühl mit Gfenner Bläseroktett, Kirche Maur. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Montag, 25. AugustELKI-Treffen**10–11 Uhr**

Eltern-Kinder-Treffen, Spielplatz hinter dem Kindergarten Maur, bei schlechtem Wetter im KGH Kreuzbühl, Maur.

Dienstag, 26. AugustZentralbibliothek

13 Uhr Einführung in die «ZB in 30 Minuten», Info rund um Benutzung und Ausleihe, Eingangshalle Treffpunkt, Zähringerplatz 6, Zürich. ZB Zürich.

Wanderung Halbtage

Ab 13.30 Uhr, Brezelstand Bhf. Stadelhofen, Zürich: Pfannenstiel nach Meilemertobel, Wanderleiter Peter Blum. Wandergruppen Maur.

Büchertreff**20.15 Uhr**

Wettsteinhaus Aesch (jeden letzten Dienstag im Monat ausser Schulferien). Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

*Verantwortlich:
Sandro Pianzola**1.-August-Party in Uessikon*

Ein Entschuldigungsschreiben der Freunde des 1. Augusts.

Zum Ersten ein Dankeschön der «Maurmer Post», dass unsere Stellungnahme zum Fest gedruckt wird. Zum Zweiten einen herzlichen Dank allen unseren treuen Festbesuchern, die Freude an diesem schönen Fest in Uessikon haben.

Starke Regenfälle seit Sommerbeginn führten

dazu, dass unsere Holzreserven dermassen durchnässt waren und wir bei der Kalkulation des Entzündungsmittels grosse Schwierigkeiten bekundeten. Beim Zünden des Feuers hatten unsere Helfer die Besucher auf den Sicherheitsabstand zurückgewiesen. Wir rechneten jedoch alle nicht mit dem Erschrecken, das der

Zunder uns bescherte. Wir bitten alle Festbesucher um Entschuldigung für den Zwischenfall. Es ist jedes Jahr eine Herausforderung, die wir gerne annehmen, unsere 600 Gäste innerhalb von vier Stunden zu verköstigen und allen eine schöne Party zu bieten. Es war nie unsere Absicht, unsere Gäste und uns so zu erschre-

cken. Wir wollten die «Maurmer Post» nur ein bisschen anzünden und nicht gleich sprengen.

Besten Dank für das Verständnis und nochmals ein grosses Dankeschön an alle Festbesucher. Wir sind besorgt dafür, dass dieser Fehler nicht mehr vorkommt. Wir freuen uns, Sie auch

nächstes Jahr wieder bei uns an der 1.-August-Party in Uessikon begrüßen zu dürfen.

*Uessikon, 4. August 2014
Für die Freunde des 1. Augusts*